

Hoppe – Gründung vor 60 Jahren, in Südtirol seit bald 50 Jahren

## Angestoßen

Auf einen runden Geburtstag stießen die Hoppe-Mitarbeiter in **St. Martin i. P., Schluderns und Laas** vor Kurzem an. Das Unternehmen wurde 60.



Die Unternehmer Christoph, Wolf und Christian Hoppe (v.l.n.r.)

**Passeier/Heiligenhaus** – Am 5. November 1952 gründete Friedrich Hoppe in Heiligenhaus bei Düsseldorf das Unternehmen Hoppe. Genau 60 Jahre später stießen kürzlich rund 2.600 Mitarbeiter in der Schweiz, in Deutschland, in Tschechien, in den USA, in Großbritannien und eben auch in Südtirol auf den runden Geburtstag an. Hoppe hat sich in 60 Jahren zu einem international tätigen Unternehmen mit Sitz in Münstair (Graubünden) nahe der Südtiroler Grenze entwickelt. Es entwickelt, produziert und vermarktet Beschlagsysteme aus Aluminium, Edelstahl, Kunststoff und Messing für Türen und Fenster.

Der Grundsatz, Arbeit zu den Menschen zu bringen, statt die Menschen von ihren Familien wegzuholen, gehörte von Anfang an zur Philosophie von Friedrich Hoppe. Dieser Grundsatz spielte auch eine Rolle, als Hoppe 1964/65 in Schluderns das erste Südtiroler Werk eröffnete. 1972 kam das zweite Südtiroler Werk in St. Martin in Passeier dazu, das zunächst Aluminiumbeschläge herstellte – mittlerweile werden dort hauptsächlich hochwertige Messing-Beschlä-

ge gefertigt. In St. Martin befindet sich auch der Sitz der italienischen Tochtergesellschaft und von dort aus werden sämtliche Hoppe-Produkte für die Märkte Italien, Österreich und Südosteuropa vermarktet. Mit dem 1987 erworbenen dritten Südtiroler Werk in Laas erweiterte Hoppe sein Sortiment um Kunststoffbeschläge.

Seit Mitte der 1970er-Jahre gilt Hoppe als europäischer Marktführer in seinem Segment.

Geführt wird das Familienunternehmen mittlerweile in der zweiten Generation von den beiden Eigentümern Wolf und Christoph Hoppe. Im April 2012 ist mit Christian Hoppe, dem ältesten Sohn von Wolf Hoppe, die dritte Generation in das Unternehmen eingetreten.

Pünktlich zum 60-Jahr-Jubiläum wurde bei Hoppe übrigens das Corporate Design, das seit über 30 Jahren unverändert war, einer umfassenden Prüfung unterzogen. Das Ergebnis: Selbst nach so langer Zeit wird keine grundsätzliche Änderung als notwendig erachtet, sondern lediglich eine zeitgemäße Weiterentwicklung.

Raetia und das Filmgeschäft – Verlag weitet seine Tätigkeit aus

## Standbeine

Der **Verlag Raetia ist 21 Jahre alt** geworden und sichert seine Tätigkeit mit dem Einstieg ins Filmgeschäft über Töchter ab.

**Bozen** – Der Verlag Raetia ist eng mit dem Namen Gottfried Solderer verknüpft. Der aus Lajen gebürtige Journalist hat 1980 bei der RAI gekündigt, um das Wochenmagazin FF mit zu gründen und war dessen erster Chefredakteur. 1990 schied er dort aus und rief 1991 mit Partnern den Verlag Raetia ins Leben. In den 21 Jahren seines Bestehens hat der Verlag zahlreiche Bücher verlegt – mit Schwerpunkten in regionaler Zeitgeschichte und Belletristik. Das fünfbandige Werk „Das 20. Jahrhundert in Südtirol“ ist ebenso bei Raetia erschienen wie Biografien über Silvius Magnago, Hans Dietl und Peter Brugger, dazu das Buch „Die Feuernacht“ und Franz Thalers „Unvergessen“. Auch das Frühwerk von Josef Zoderer wurde verlegt, und Autorinnen wie Selma Mahlknecht und Waltraud Mittich haben bei Raetia publiziert.

„So wichtig ein kleiner Verlag für eine Region ist: allein ist er in einem Land mit 300.000 deutschsprachigen Bewohnern immer weniger überlebensfähig, zumal in einer Zeit, in der die öffentlichen Förderungen gekürzt werden müssen“, sagt Solderer. Er hat deshalb Maßnahmen getroffen, um den Verlag auf eine breitere Basis zu stellen und dessen Überleben in der Zeit nach seinem Ausscheiden als operativer Hauptgesellschafter zu sichern. Dazu gehören die personelle Verstärkung durch Wilfried Gruber als kaufmännischer Leiter, Thomas Kager als Programmleiter und Eva Simeaner, aber auch die Gründung der Genossenschaft ExLibris, die Lektorat, Korrektu-

ren und Übersetzungen übernimmt.

Ein weiterer Schritt wurde durch die Gründung der Dolomite Media Marketing GmbH gesetzt, die zur Hälfte der Raetia und zur Hälfte einem deutschen Partner gehört. Dieses Unternehmen arbeitet eng mit der BLS zusammen und beschäftigt sich mit einem Thema, das auf Neudeutsch Product Placement genannt wird. Darunter versteht man die (verdeckte) Bewerbung von Produk-



Gottfried Solderer

ten in Filmen (die „Helden“ fahren ja ein bestimmtes Auto oder tragen ein T-Shirt mit einem bestimmten Markenzeichen). Als Beispiel für ein Südtiroler „Placement“ nennt Solderer das Engagement der VOG mit der Marke Marlene in der Serie „Un passo dal cielo“ mit Terence Hill und Schauplatz Prags und Umgebung, die derzeit auf RAI 1 läuft. Parallel dazu wurde die „Albolina Film GmbH“ gegründet, eine Produktionsfirma, die mit Dienstleistungen rund um Filmprojekte gestartet ist. Die Albolina hat nach Auskunft Solderers alle Verträge in Zusammenhang mit dem Film „Der stille Berg“ vorbereitet, der mit Claudia Cardinale in Südtirol gedreht worden ist.

Solderer hat das von ihm geschaffene Werk von einem auf vier Beine gestellt, damit es auch in Zukunft Bestand haben kann.

Operettenspiele – „Die Csárdásfürstin“ in Bozen und Brixen

## Kulturtreff

**Ja so ein Teufelsweib:** „Die Csárdásfürstin“

von Emmerich Kálmán steht auf dem Programm der Südtiroler Operettenspiele 2012.



**Bozen** – Herbstzeit ist Operettenzeit: Der große Erfolg von Lehárs „Lustiger Witwe“ im vorigen Jahr hat den künstlerischen Leiter der „Südtiroler Operettenspiele“, Leo Ploner, dazu bewegt, mit Emmerich Kálmáns „Die Csárdásfürstin“ ein weiteres Meisterwerk aus der sogenannten Silbernen Operettenära auf das Programm zu setzen, in welchem sich wienerisch angehauchte Walzermusik mit den feurigen Klängen slawischer Csárdásmusik verbindet.

„Die Csárdásfürstin“ wurde 1915 in Wien uraufgeführt. Bekannt ist das Werk auch durch seine so unterschiedlichen Melodien wie „Tanzen möchte ich, jauchen möchte ich“ oder das „Schwalbenduett“.

Wie in den letzten Jahren setzen die Südtiroler Operettenspiele auf ausschließlich einheimische Kräfte. Dazu zählt Veronika Haller aus Passeier, welche die Titelrolle der Sylva Varescu ab-

wechselt mit der Boznerin Martina Bortolotti übernimmt. Neu im Ensemble auch der junge Brixner Tenor Roman Pichler und Julia Aichner aus Bruneck. Sänger wie Toni Klotzner, Georg Hasler, Hermann Kiebacher und Markus Knollseisen waren schon in früheren Produktionen dabei. Als altes Fürstenpaar kann das Publikum mit Ingeborg Bliem-Esposito und Edi Braunhofer zwei Urgesteine der Südtiroler Bühnenkunst erleben. Regie führt heuer zum ersten Mal Monika Leitner-Bonell aus Sterzing.

Premiere ist am heutigen Freitag im Bozner Waltherhaus, wo es bis Ende November noch weitere fünf Aufführungen gibt. Ab 8. Dezember ist die Operette dann zehn Mal im Forum Brixen zu sehen.

Weitere Informationen (Termine, Karten usw.) gibt es unter [www.suedtiroleroperettenspiele.com](http://www.suedtiroleroperettenspiele.com); Tel. 331 53 80 1001 (Bozen) und 0472-275 588 (Brixen).

Konsortium „Costruttori CasaClima“

## Kindergarten in Pisa

**Bozen/Cascina** – In der Gemeinde Cascina in der Provinz Pisa (Toskana) hat das Firmenkonsortium „CCS – Costruttori CasaClima Südtirol“ den ersten Kindergarten erbaut. Das Projekt wurde von Designern aus Pisa konzipiert und gemeinsam mit Handwerkern aus der Toskana umgesetzt.

Das Konsortium wurde vom Landesverband der Handwerker (LVH) gegründet und wird seit Jänner 2011 als Firmenpool von der Export Organisation Südtirol (EOS) der Handelskammer Bozen unterstützt. CCS umfasst zurzeit 50 Einzelfirmen aus den Branchen Holzbau, Fensterbau, Außenputz und Entfeuchtungssysteme. Geleitet wird CCS von drei externen, freiberuflichen Fachleuten, und zwar den Vertriebsleitern Gottlieb und Christian Meraner sowie dem Marketingexperten Stefan Ties. CCS bietet schlüsselfertige, innovative Lösungen für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen bei Sanierungen und Neubauten, darunter Häuser, Hotels, Kindergärten und Industriebauten.

„Das Ziel von CCS ist es, die beteiligten Südtiroler Handwerksbetriebe bei der Beschaffung von Aufträgen außerhalb Südtirols zu unterstützen. CCS agiert dabei vorwiegend im oberitalienischen Raum und in der benachbarten Schweiz“, so EOS-Direktor Hansjörg Prast.

Fercam

## Preis für Innovation

**Bozen/Mailand** – Am Rande der 49. SMAU, der wichtigsten IT-Messe Italiens, wurden die Innovationspreise ICT (Information, Communication, Technology) vergeben, mit denen die innovativsten italienischen Unternehmen ausgezeichnet werden, die dank digital-

er Technologien auf dem jeweiligen Bezugsmarkt eine besondere Stellung einnehmen. In der

Kategorie „Logistics, Operations and Supply Chain“ wurde das Südtiroler Transport- und Logistikunternehmen Fercam für seinen „erfolgreichen Einsatz von Digitaltechnologien bei der Innovation wichtiger Abläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Geschäftsbereichen“ ausgezeichnet. Grundlage ist das TMS (Transport Management System) von Fercam, das von den IT-Verantwortlichen des Unternehmens betriebsintern entwickelt wurde und einen noch besseren und effizienteren Transport ermöglicht.

Software von Würth Phoenix

## Erfolg an Unis in ganz Italien

**Bozen** – Nach den Universitäten Bologna, Udine und Trient setzt auch die größte italienische Hochschule, die „La Sapienza“ in Rom, die in Südtirol entwickelte Überwachungssoftware NetEye ein. Diese unterstützt EDV-Abteilungen in der automatisierten und sicheren Überlastungsvorbeugung dsowie der unmittelbaren Lösung von möglichen Störfällen. Über 200 namhafte Unternehmen und andere Organisationen haben NetEye mittlerweile im Einsatz und verfügen damit über eine ganze Reihe von Instrumenten zur lückenlosen Überwachung des gesamten IT-Betriebs.

Moriggl in Glurns

## Nach 33 Jahren verabschiedet

**Glurns** – Im Rahmen einer Törggelleifer hat die Firma Moriggl in Glurns vor Kurzem ihren langjährigen Mitarbeiter Otto Waschgler in den Ruhestand verabschiedet. 33 Jahre lang war Waschgler für das Unternehmen tätig.

### Berg im Drautal (Oberkärnten)

Werkstattengebäude - Maschinenhalle zu verkaufen. Das Gebäude beinhaltet zwei Werkstättenhallen sowie Sanitär-, Aufenthalts- und Büroräume. Am Gebäude angebaut ist eine Lagerhalle. Pacht einzelner Hallenteile möglich.

**Grundstücksfläche:** 1.500 m<sup>2</sup>

**Gebäudeausmaß:** 637 m<sup>2</sup>

Kaufpreis 150.000,- Euro + 20% MwSt.

**Raiffeisenbank Oberdrautal-Weissensee**

Armin Ebenwaldner, Tel. +43 4712-8131-0  
armin.ebenwaldner@rbgk.raiffeisen.at

### Hier trifft Angebot auf Nachfrage.

Werden Sie Mitglied beim **1. Wirtschafts- und Handelsportal der Europaregion Tirol!**

„Jetzt kostenlos anmelden und sich die Vorteile sichern!“

**Eintrag gratis!**



**WER MACHT WAS WO?**

[www.WERMACHTWASWO.com](http://www.WERMACHTWASWO.com)